EVANGELISCHE PETRUS UND PAULUS GEMEINDE

GEMEINDE BRIEF

Nr. 39
2016 - Erntedank

Liebe Leserinnen und Leser !

Auch wir Menschen in der Stadt feiern Erntedank, obwohl viele gar nicht mehr direkt in Berührung kommen mit dem Einbringen von dem, was bei uns auf den Feldern und in den Gärten wächst. Manche pflegen eine kleinere oder größere Anbaufläche mit Obst oder Gemüse ; einigen ist das Säen und Pflanzen, Gießen und Jäten, Wachsen und Gedeihen von ihren Blumen und Büschen her vertraut. So sind wir verschieden nah dran an dem Erleben, wie unsere Ernährung, ja unsere Existenz abhängt von dem, was die Erde uns im Jahreskreislauf gibt.

Zur „Ernte“ gehört bei uns schon längst auch das, was in den Fabriken und Werkstätten hergestellt wird und wir zum Leben brauchen – Wohnraum, Bekleidung, Möbel, Geräte. Und die Dienstleistungen, mit denen wir uns arbeitsteilig darauf spezialisiert haben, notwendige Abläufe sachgerecht zu handhaben. Und die Freude, die wir in unserer Freizeit durch Hobbies, Musik und Freunde erleben – die „Nahrung für die Seele“. So feiern wir an Erntedank, dass wir dankbar sind für alles, was wir als Lebensgrundlage und Lebensmöglichkeit haben. Wir werden uns bewusst, dass zwar unser Zutun nötig ist, wir es aber nicht in unserer Hand haben, dass letztlich für uns alle alles Lebensnotwendige da ist. Das bringt uns dazu, nach demjenigen zu fragen, der dafür sorgt, dass das Leben auf der Welt mit allem versorgt ist. Als Christen freuen wir uns an Gott, der als Schöpfer von allem, was ist, das Gedeihen der Früchte der Erde, der Früchte der Arbeit und der Früchte der Gemeinschaft schenkt.

An Erntedank halten wir also inne und sagen Gott Dank für alles, womit er unser Leben möglich macht – uns trägt und erfüllt.

Das Titelbild trägt den Zusatz „Ernte des Lebens“. Wenn wir Gott dankbar sind für all das, was er uns zum Leben schenkt, dann steckt darin auch ein Stück Rückschau auf das, was unser Leben bisher ausgemacht hat. „Ernte des Lebens“ ist nicht erst am Ende des Lebens ein Fazit über unsere ganze Lebenszeit. „Ernte des Lebens“ ist bereits ein Blick auf den Ertrag unseres jetzigen Lebenszeitpunktes. Welche Früchte meines Denkens und Handelns sind reif, sind gelungen – welche sind noch im Wachsen und haben noch Entwicklungspotential – welche sind ungenießbar, weil sie mir und anderen schaden? Als Kain und Abel beide Gott dankten für die Erträge ihrer Arbeit als Bauer und als Hirte, da sah Gott auch auf die Erträge ihres Lebens als Mensch, der an Gott vorbei oder auf Gott zu lebte.

Wie lebe ich? Welche Früchte meines Lebens bringe ich mit an den Erntealtar? Gott meldet mir zurück, was davon lebensdienlich und was ungenießbar ist – wie beim Rauch, der bei Kain und Abel in den Himmel aufstieg oder auch nicht. Aber Gott schließt niemanden aus von der Chance, dass Lebensfrüchte weiter wachsen und reifen können. Am Ende schützt er sogar Kain, der wirklich alles zunichte gemacht hat. Da können wir sicher sein, dass Gott uns mit unseren „Lebensfrüchten“ auch gnädig ansieht und der Blick auf die Ernte unseres Lebens für uns eine Chance ist, uns darauf zu besinnen, in die richtige Richtung – auf Gott zu – weiter zu wachsen.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Erntedankfest, eine gute Herbstzeit
und auf Wiedersehen

Ihre Pfarrerin Chr. Holzhausen

Ernten und danken

Ernte des Lebens

von Gabi Redlich

Das Erntedankfest ist seit jeher gedacht als Dank der Menschen an Gott für alle irdischen Güter und den Erhalt des Lebens und stand im Mittelalter bereits im Zusammenhang mit der Getreideernte im September.

Abtei von Piona. Kreuzgang: Monatsbild Juli - Bauer bei der Ernte (Mitte 13. Jahrhundert)

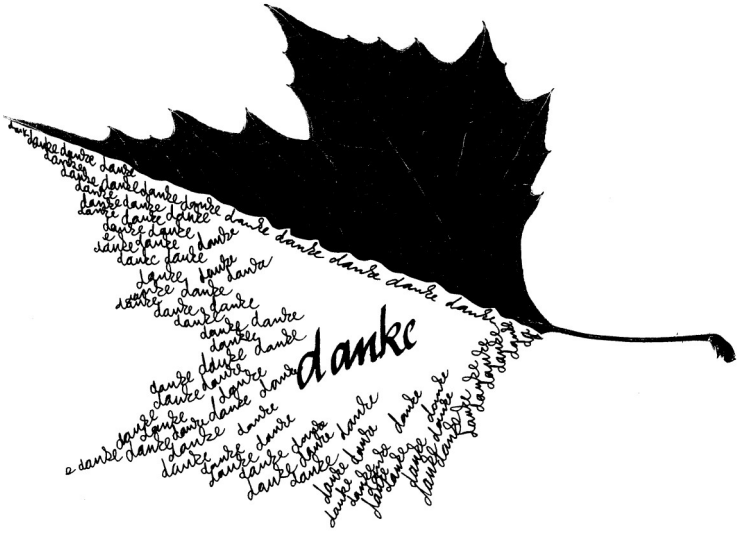
Während der Reformation legten einige lutherische Kirchen einen Erntedank-Sonntag fest. Dieser blieb jedoch bis ins späte 19. Jahrhundert ein terminlich bewegliches Fest. Heutzutage wird Erntedank in der Regel am 1. Sonntag im Oktober gefeiert. Das Erntedankfest bezieht sich somit im Gegensatz zu den anderen christlichen Festen auf die natürlichen Zyklen des Wachsens, Blühens, Verblühens, Sterbens und Neuwachsens. Zu dem Dank für Ernte und Erhalt des Lebens wird in den Gottesdiensten auch um das Teilen der Gaben mit denen gebeten, die wenig oder gar nichts haben.

Bereits Kain und Abel brachten ihre Gaben vor Gott. Im 1. Buch Mose steht im 4. Kapitel geschrieben: „Nach einiger Zeit brachte Kain dem Herrn ein Opfer von den Früchten des Feldes dar, auch Abel brachte eines dar von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett.“ Allerdings wurde Kains Opfer von Gott nicht angenommen, worüber Kain maßlos wütend wurde: „Da überlief es Kain ganz heiß und sein Blick senkte sich.“

Warum war sein Opfer nicht gut genug? Gott erklärt es ihm: „Warum überläuft es dich heiß und warum senkt sich dein Blick? Nicht wahr, wenn du recht tust, darfst du aufblicken; wenn du nicht recht tust, lauert an der Tür die Sünde als Dämon.“ Die Bibel klärt nicht darüber auf, welchen Vergehens sich Kain schuldig gemacht hat. Vielleicht war sein Dank nicht ehrlich gemeint und nur halbherzig getan. Möglicherweise war er einfach nur fehlgeleitet. Die Bibel schweigt dazu. Aber anstatt in sich zu gehen und sich zu fragen, was er falsch gemacht haben könnte, richtet sich Kains ganzer Zorn gegen seinen Bruder, den er „aufs Feld“ führt und erschlägt. Seine Tat bleibt Gott nicht verborgen. Er bestraft ihn:

Holzschnitt aus "Die Bibel in Bildern", 1860. Kain und Abel bringen ihre Erstlingsopfer dar

“Wenn du den Ackerboden bestellst, wird er dir keinen Ertrag mehr bringen. Rastlos und ruhelos wirst du auf der Erde sein.“ Und dennoch schützt Gott ihn vor der weltlichen Gerichtsbarkeit, als Kain seine Schuld erkennt, bekennt und um Gnade bittet.



Die Geschichte von Kain und Abel steht stellvertretend für die Menschen, die vor über 3000 Jahren in Palästina gelebt haben. Sie erzählt von Menschen, die Viehzüchter oder Ackerbauern waren und die aufgrund ihrer unterschiedlichen Lebensweisen in einem ständigen Konflikt zu einander standen. Sie handelt von Menschen, die fehlbar sind, die sich von Gott nicht angenommen fühlen und spricht von Emotionen, die nicht unter Kontrolle gebracht werden können. So unterscheidet sich Kain im Grunde genommen auch nicht von all den anderen Menschen. Kain möchte geliebt, von Gott angenommen sein. Er möchte, dass seine Arbeit anerkannt wird. Er wird eifersüchtig auf Abel, als er erkennt, dass dessen Opfer, aber nicht seines, von Gott gewürdigt wird. Er verharrt halsstarrig in seinem Neid und wachsendem Zorn Abel gegenüber und ist nicht bereit, sich seinen Gefühlen zu stellen, sie auszuhalten. Er ignoriert die Warnung Gottes und überlässt seinem „Dämon“ sein Handeln. Kain steigert sich soweit in seine Wut hinein, dass aus ihr letztendlich ein solcher Hass erwächst, dass er seinen Bruder Abel erschlägt.

Auch wir kennen all diese Gefühle, wenn auch am Ende kein Mord steht. Wie oft sind wir nicht in der Lage, dankbar zu sein, weil das, was wir haben, scheinbar den Vergleich mit dem Besitz anderer nicht standhält. Wie oft klagen wir über Krankheiten und Rückschläge jedweder Art, fühlen uns ungerecht behandelt und von Gott und der Welt verlassen. Wie oft sind wir mit dem nicht zufrieden, was wir erreicht haben. Wie oft gelingt es uns nicht, für kleine Begebenheiten dankbar zu sein. Wie oft vergessen wir, dass Rückschläge ganz neue Sichtwesen und Möglichkeiten bieten, dass selbst eine Krankheit neue Chancen in sich bergen kann. Wir überlassen uns unseren negativen Gefühlen, unserem ganz eigenen „Dämon“. Solange wir in unserem Leben nur das Negative, das „Unkraut“ sehen und ernten, kann auch keine echte Dankbarkeit entstehen.

Das Erntedankfest kann zum Innehalten anregen. Wir können dabei getrost auf die gesamte Ernte unseres Lebens schauen, auf Rückschläge, Versagen und Erfolge. Wir können bei den durch uns verursachten „Missernten“ um Vergebung bitten, für das dankbar sein, was mit unseren Fähigkeiten gelungen ist und das annehmen, auf das wir keinen Einfluss haben in der Gewissheit, dass ein barmherziger und liebender Gott den Menschen in all seiner Unvollkommenheit und seinem ganzen Leid und Elend annimmt und trösten wird.

Erntedank

Gottesdienst

am 2.Okt. 2016

in der Pauluskirche

Christine Holtzhausen

INHALT

Schwerpunkt

Erntedank/Ernte des Lebens	3
Erntedank-Gottesdienst - Rückblick	5
Erntedank – Chrismon	6
Unsere TeamerInnen; unsere Konfirmandinnen	7
Gesprächsreihe „Glaube und Gesellschaft“	8
„Café Oase“	9
Aus dem Ältestenkreis	10
Vorstellung Simon Lamowski	11
Rückblick Tauffest	12
Kirchenmusik	14
Rückblick Gemeindefest	16
Rückblick Seniorenausflug	17
Was ist los in Petrus und Paulus	18
Freude und Leid	19
Regelmäßige Termine	20
Kinderseite	21
Klingende Bibel	23
Gottesdienste Oktober/November	24

Impressum
Evangelische Petrus- und Paulusgemeinde
Pfarramt
Wollmatinger Str. 58
78467 Konstanz
Telefon 07531-59390
petrus-und-paulus-gemeinde.konstanz@kbz.ekiba.de
www.petrus-und-paulus-gemeinde-konstanz.de

Redaktion:
Christine Holtzhausen (verantw.),
Gabi Redlich (verantw.)
Ständige Mitarbeit:
Susanne Bernolle, Claudia Fragnet

Für die mit Namen versehenen Artikel zeichnen die jeweiligen Verfasser/innen inhaltlich verantwortlich.

Druck
Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen
Auflage 5.200

DER BLAUE ENGEL
schützt die RESSOURCEN
Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Wir bitten zu entschuldigen, dass sich die Erntedank-Ausgabe unseres Gemeindebriefes so verzögert hat, dass Sie ihn nun erst jetzt nach dem Fest in Händen halten. Dafür können wir ihnen hier noch einen Eindruck weitergeben von unserem diesjährigen Ernte-Altar.

Weil diesmal Kinder und Erzieherinnen vom Paulus-Kindergarten mitgemacht haben, wurde Erntedank in der Pauluskirche anstatt in der Petruskirche gefeiert. Neben dem fast schon traditionellen kunstvoll arrangierten Erntekorb-Schmuck aus heimischem Anbau hatten auch viele Kinder ein Körbchen mit Früchten mitgebracht und an den Altar mit dazu gestellt.

Im Erntedank-Gottesdienst wurde thematisiert, dass all unser Essen eine gute Gabe von Gott ist - auch wenn es aus der Dose vom Supermarkt kommt. Die Kinder konnten auf Bildern die betreffenden Pflanzen zum Gemüse aus der Dose wiedererkennen.

Bildnachweis:
Bilder/Grafiken (wenn nicht anders vermerkt: privat)
Titel © GEP Foto: epd bild ; Seite 3 @ Wikimedia: Abtei von Piona. Kreuzgang: Monatsbild Juli - Bauer bei der Ernte (Mitte 13. Jahrhundert), 14. Juli 2006, Wolfgang Sauber; Seite 3 @ Wikimedia: Holzschnitt aus "Die Bibel in Bildern", 1860. Kain und Abel bringen ihre Erstlingsopfer dar, Julius Schnorr von Carolsfeld (1794–1872); Seite 4 @ GEP Grafik; Seite 4 © GEP Grafik: Pfeffer; Seite 6 @ GEP Grafik; Seite 9 @ GEP Grafik, Seite 10 © S.Hofschläger/pixelio.de; Seite 10 @ GEP Grafik; Seite 11 @ GEP Grafik; Seite 14 @Dieter Schütz/pixelio.de; Seite 14 @ www.duo-zia.de; Seite 21 @ GEP Grafik: Benjamin; Seite 22 © GEP Grafik oben und unten: Pfeffer; Seite 23 @ www. Ekikon.de; Seite 24 Foto: Lotz

Wir tragen Obst, Kartoffeln, Kürbisse und Ähren zum Altar, als sei die Welt noch heil und in Ordnung. Dabei ist sie krank und wund, sie leidet an den Folgen menschlicher Ausbeutung und Zerstörung: Flutkatastrophen, Klimaveränderung, Brände unvorstellbaren Ausmaßes. Das Fernsehen überflutet uns mit Bildern hungernder, nackter, obdachloser Menschen, die im Elend sind. Unser Tun und Lassen hat unaufhaltsame Folgen.

Also Schluss mit nostalgischen Bräuchen rund um Erntedank? Sollten wir nicht besser den Blick schonungslos auf unsere globalen Umweltsünden richten und der Tatsache ins Auge sehen, dass Gottes Schöpfung zur Wüste wird? Alle guten Gaben kommen her von Gott, dem Herrn, wenn nur der Mensch nicht wäre! Wäre da ein Bußtag nicht angebrachter statt eines Erntedankfestes?

Erntedank, das bedeutet auch, den Blick auf den heimischen Acker zu lenken, selbst wenn der in der Großstadt liegt. Was treiben unsere Kinder und Kindeskinder? Haben sie ein schützendes Dach über dem Kopf, Kleidung und Nahrung, Bildung und Zukunft, oder regiert mehr und mehr der Frust und Überdruss, die Gefühlskälte und geistige Armut?

SEID DANKBAR FÜR DIE NÄCHSTENLIEBE, DENN SIE IST GENAUSO WICHTIG WIE DIE FRÜCHTE DES FELDES

Vielleicht ist es an der Zeit, alte Volksweisheiten wiederzubeleben: Geben ist seliger denn nehmen. Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andern zu! Was der Mensch sät, wird er ernten. Wo sich, wie bei uns, Menschen auf dem Arbeitsamt als Nummer fühlen, als Bürger machtlos, als Kinder unerwünscht, als Jugendliche chancenlos, als Alte überflüssig, täte die biblische Einsicht gut, dass mein Tun nicht folgenlos ist – vor Gott nicht und auch nicht vor dem Nächsten. Was ich meinem Nächsten antue oder an ihm versäume, das zählt. Gegen Naturkatastrophen bin ich vielleicht machtlos, gegen das Elend in meinen eigenen vier Wänden oder direkt nebenan nicht.

Wer menschlich handelt, liebt und teilt, wer schützt und Aufmerksamkeit schenkt, der ist wie ein Paradies auf Erden inmitten der Dürre und Kälte.

BARBARA MANTERFELD-WORMIT

chrismon

Text aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Foto: epd bild

Unsere Teamerinnen und Teamer

Beate Granzin

Wir haben jugendliche Verstärkung in unserem Leitungsteam!

Aus dem letzten Konfi-Jahrgang haben 6 Konfirmierte Lust gehabt, sich weiter zu treffen .

Es ist toll, dass wir mit diesem neuen Team große Unterstützung haben und vor allem mit viel guter Laune unsere Konfirmandenarbeit gemeinsam gestalten können.

Bild: Rhea DeStefano, Anna Rankl, Nino Füßinger und Amelie Eckert (von links nach rechts).

Auf dem Bild fehlen Thorben Lohr und Henrik Rudolf.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Christine Holtzhausen

In alphabetischer Reihenfolge:

Amina AbdEl-Bary, Kevin Barth, Nicole Böhme, Robin Degler, David DeMuynck, Norah Dude, Tristan und Aaron Frech, Konstantin Hahn, Paula Kunath, Alina Leiner, Jannik Linzer, Marlene Martins, Charlotte Palm, Lillia Raff, Greta Seeburger, Shana Sieck, Benjamin Stegmaier, David Stössel, Fabian Stricker, Richard Wagner, Lea Weets, Luisa Weise, Emily Zander, Jakob Zimmermann, Lennart Zwicker.

Glaube und Gesellschaft

Die neue Gesprächsreihe der Petrus– und Paulusgemeinde

Richard Brems

'Glauben heißt nicht Wissen' kommt häufig zurück, wenn die Frage nach dem 'Wichtigem im Leben' gestellt wird.
Dabei wird bei dieser etwas flapsigen Antwort leicht vergessen: 'Wissen' in Zeiten der sog. Postmoderne ist auch nicht mehr das, was es im 19. Jahrhundert als sichere Ersatzreligion einmal zu sein schien. Wer versteht denn heute noch, was 'Realität' in der Quantenphysik bedeutet – oder was 'Geld' eigentlich ist?

Für Kinder sind in erster Linie tragende Beziehungen bedeutsam - und für Erwachsene ist dies nicht anders. Viel wichtiger als „Wissen“ sind Begriffe wie 'Hoffen' und 'Vertrauen', aber auch 'Wagnis' und 'Zuversicht''. Und im Mittelalter war 'Mut' eine der vier sog. Kardinaltugenden für ein gelingendes Leben. Mut braucht es auch heute, um immer wieder aus- und aufzubrechen sowie neu Beziehung zu wagen in einer zunehmend unübersichtlichem Welt. Man könnte diesen Mut auch 'Glauben zur Gesellschaft' nennen: 'Sehen', was 'nicht zu fassen' ist - und an Begegnung vorwegzunehmen, was noch nicht existiert, aber irgendwann sein könnte.

Die Gesprächs-Reihe 'Glaube und Gesellschaft' in der Petrus- und Paulus-Gemeinde will genau dies tun: Uns bekannt machen mit Menschen, die mit diesem Mut 'hin zu' auf lebendige Weise etwas Neues zu schaffen wagen – und uns damit zugleich 'befreien von' toten Gewißheiten.
Und wir wollen untereinander ins Gespräch kommen – denn neben Gott und der Welt sind ebenso wir in allernächster Umgebung 'der Entdeckung wert'.

G + G

Glaube und Gesellschaft

Richard Brems ist der Initiator der neuen Gesprächsreihe Glaube und Gesellschaft, die in regelmäßigen Abständen im Anbau der Pauluskirche statt finden wird.
Richard Brems kann auf eine langjährige hausärztliche Tätigkeit zurückblicken.

Eine Ausbildung in Klinischer Seelsorge und eine vieljährige telefonseelsorgerische Tätigkeit gehören ebenso zu seinem Tätigkeitsprofil.
Herr Brems lebt seiner geraumer Zeit in Konstanz, wo er eine Praxis für Psychoanalye und Psychotherapie unterhält.
Er ist Mitglied der Petrus– und Paulusgemeinde.

Gabi Redlich

Im Rahmen unserer Gesprächsreihe wird am **30. September** Herr Dipl.-Ing. Friedel Rocker von seinen Erfahrungen berichten. Herr Rocker ist seit Jahren mit dem Senior Expert Service auf mehreren Kontinenten als Entwicklungshelfer im Einsatz. Er wird über 'Helfen' sprechen, vor allem aber über seine Begegnung mit 'fremden' Gesellschaften.

Am **28. Oktober** wird in dieser Reihe der von öffentlichen Vorträgen her bekannte Psychoanalytiker Dr. med. Roland Heinzel zum Thema 'Mammon' sprechen. Die für Umwelt wie Sozialstruktur fatalen Folgen der 'Pseudo-Religion Kapitalismus' sind spätestens seit der globalen Finanzkrise im Jahr 2008 bekannt, aber wir scheinen uns nicht aus unserer Sucht lösen zu können. Am Weltspartag wird Herr Dr Heinzel nach dem hohen seelischen Preis für diese Abhängigkeit fragen - und vor allem danach, was wir *nicht leben*.

Beide Veranstaltungen finden jeweils um 20.00 Uhr im Anbau der Pauluskirche statt – ein(e) jede(r) ist herzlich eingeladen zum teil-nehmen und vor allem zum mit-diskutieren !

Café Oase

… immer wieder donnerstags …

Neu im Petrus-Gemeindezentrum

Christine Holtzhausen

Das Gemeindezentrum der evangelischen Johannes-Gemeinde in Wollmatingen wird in den nächsten Monaten gründlich renoviert. Für die Gruppen und Kreise dort bedeutet das einen Umzug für längere Zeit in diverse Ausweich-Räumlichkeiten und jede Menge zusätzliche Arbeit. Auch wir als Petrus-und-Paulus-Nachbargemeinde bekommen Auswirkungen davon zu spüren – Auswirkungen die unser Gemeindeleben bereichern können. Das Café Oase teilt nämlich seine Öffnungszeiten und wird für ein paar Monate an einem Tag in der Woche zu Gast sein in unserem Gemeindezentrum in der Wollmatinger Straße 58. Immer wieder donnerstags haben dann auch Gäste aus unserer Gemeinde die Möglichkeit, im Café Oase aufzutanken mit einem kleinen Imbiss und mit netten Gesprächen.

Seit über fünf Jahren betreibt Frau Iris Vollmer das Café Oase in Wollmatingen bewusst als Angebot der Kirchen-gemeinde. Es soll ein Anlaufpunkt sein für Menschen, die „allein herkommen, aber nicht alleine bleiben“. Jede und jeder soll sich hier angenommen und willkommen fühlen, das ist der Grundgedanke dieses ungewöhnlichen Cafés. Darum gehört es dazu, dass die Tische festlich gedeckt sind, dass sich Fremde ohne Scheu nebeneinander setzen und dass es das Angebot z.B. an Kuchen, heißen Würstchen mit Toast und Getränken zu sehr günstigen Preisen gibt. Im Herbst kommt dann sicher noch eine leckere Kürbiscremesuppe dazu …

Wer öfter kommt, trifft manche Menschen wieder, und so weicht die Fremdheit dann der Möglichkeit, sich kennen zu lernen und sich auf Begegnungen zu freuen. Und so kümmert sich Iris Vollmer nicht nur um das leibliche Wohl ihrer Gäste und um den liebevoll arrangierten Tisch-Schmuck, sondern hat auch ein offenes Ohr für diejenigen, die gern reden möchten.

Kleiner Tipp! Auf Anfrage organisiert Iris Vollmer auch gerne an einem der Donnerstage bei Schwarzwälder Kirschtorte ihren Geburtstag!

Ab Donnerstag, den 06.10.2016
lädt das Café Oase immer **donnerstags** ein
in das **Foyer des Petrus-Gemeindezentrums**
Wollmatinger Str. 58
Frühstück von 8:30 – 11:00 Uhr
Cafébetrieb von 15:00 – 17.30 Uhr

Aus dem Ältestenkreis

Claudia Fragnet

Seit dem letzten Gemeindebrief, der zu Pfingsten erschienen war, hat der Ältestenkreis wieder einiges auf den Weg gebracht, durchgeführt oder unterstützend begleitet, das aus dem kirchlichen „Alltag“ herausragte.

Viele von Ihnen werden es miterlebt haben: unser diesjähriges Gemeindefest im Juni, das so recht nach unserem Herzen war und die unterschiedlichsten Menschen, nicht nur aus unserer Gemeinde, für einen Tag zum Gottesdienst und fröhlichen Feiern zusammen brachte.

Ein sehr anrührendes Gemeinschaftserlebnis war – wie letztes Jahr auch – das zusammen mit der Luther-Gemeinde gefeierte Tauffest am See. Und, unglaublich, aber wahr, wir hatten aus den beiden beteiligten Gemeinden so viele Anmeldungen, dass es im Vorfeld den Pfarrerinnen und auch den Mitarbeitenden schon etwas mulmig wurde bei dem Gedanken, wie das Ganze logistisch zu bewerkstelligen sein könnte. Aber, siehe auch den ausführlichen Bericht in diesem Heft, es war ein voller Erfolg.

Mit großer Freude konnten wir einen neuen Ältesten gewinnen und in sein Amt einführen: Simon Lamowski, einen noch sehr jungen „Ältesten“, der unseren Kreis mit frischen Ideen aufmischt. Ein erstes Kennenlern-Interview ist in diesem Gemeindebrief zu finden.

Was kommt in der nächsten Zeit?

Wir können Ihnen in Kürze zum Thema Erwachsenenbildung ein weiteres Angebot machen:

„Glaube und Gesellschaft“ nennt sich eine Vortragsreihe, die von Herrn Dr. Richard Brems organisiert und geleitet werden wird. Die ersten Termine und Themen finden Sie in diesem Heft.

Ein weiteres „Highlight“ erwartet uns voraussichtlich zum 1. Oktober: Unsere neue Homepage wird frei geschaltet!

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Visitenkarte unserer Gemeinde lebendiger, einladender und informativer zu gestalten. Was wollen wir damit erreichen? Mehreres:

Der Besucher, der unsere Gemeinde (noch) nicht kennt, soll sich ein möglichst umfassendes Bild machen können und sich, ganz im Sinne unseres diakonischen Auftrags, zu uns eingeladen fühlen. Des Weiteren sollen die Gemeindeglieder alles Wichtige gebündelt vermittelt bekommen. Und nicht zuletzt soll dem eiligen Besucher ermöglicht werden, schnell an wichtige Daten wie z. B. Gottesdienstzeiten, Veranstaltungstermine sowie Informationen zu den Kindertagesstätten zu kommen. Ein hoher Anspruch? Wir sind gespannt, was Sie uns zu unserem neuen Internetauftritt rückmelden und freuen uns auf konstruktive Kritik.

Verstärkung im Ältestenkreis

Simon Lamowski

von Gabi Redlich

Bereits seit einigen Monaten hat unser Ältestenkreis Verstärkung durch Simon Lamowski erhalten. Gottesdienstlich eingeführt und verpflichtet als Ältester wurde er am 1. Mai 2016. Dem Kirchenchor muss man ihn nicht mehr vorstellen, dort ist er seit gut 2 Jahren als fester Bestandteil dabei. Und auch als Gottesdienst- und Kirchencafébesucher ist er bereits vielen vertraut.

Simon Lamowski wurde am 11.06.1988 in Leipzig in eine streng protestantisch geprägte Familie hineingeboren. Dies war zu DDR-Zeiten eher ungewöhnlich. Simon Lamowskis Vater war durch dessen eher pietistisch eingestellten Vater stark beeinflusst. So durfte er als Mitglied der Jungen Gemeinde, obwohl er Klassenbester war, nicht das Gymnasium besuchen. Während seines Wehrdienstes verweigerte er den Dienst an der Waffe und wurde daher als Bausoldat eingesetzt. Heute ist er unter anderem Kirchendiener und engagiert sich in einem Gebetskreis. Simons Mutter dagegen kommt ursprünglich aus einem weltlich geprägten Umfeld, ihre Mutter war Parteimitglied. Sie selbst kam mit der „Jungen Gemeinde“ in Kontakt. Heute ist sie in der kirchlichen Frauenarbeit tätig und ebenfalls in einem Gebetskreis.

Simon Lamowski ist in Elstertrebnitz, einem der längsten Straßendörfer Deutschlands, gemeinsam mit seinem älteren Bruder und einer jüngeren Schwester aufgewachsen.

In der Zeit von der ersten bis sechsten Klasse erhielt er Unterricht in der „Christenlehre“ durch eine Katechetin im dortigen Gemeindehaus. Regulären Religionsunterricht gab es ab der 5. Schulklasse. Als er die 7. und 8. Klasse besuchte, musste er nach Pegau, dem nächstgrößeren Ort. Dort wurden Konfirmanden aus mehreren Dörfern unterrichtet, der jeweils ältere mit dem jüngeren Jahrgang. Simon Lamowski wurde mit 10 weiteren Jugendlichen konfirmiert.

Im Anschluss an die Konfirmation war er mit 5 bis 6 weiteren Jugendlichen in der „Jungen Gemeinde“. In diesem Kreis wurden unter anderem sowohl gemeinsam mit dem Pfarrer als auch alleine Bibeltexte besprochen, Angebote zu Filmen und Spielen erarbeitet und das Krippenspiel vorbereitet. Die „Junge Gemeinde“ war insgesamt stark in die Gemeindeaktivitäten eingebunden.

Auch das Singen kam nicht zu kurz. Während der Schulzeit trafen sich die Jugendlichen regelmäßig am Freitagabend bis weit in die Nacht zum gemeinsamen Lieder anstimmen. Diese Leidenschaft für das Singen wurde auch im Schulchor und der Kurrende gefördert. Das Singen hat Simon Lamowski schlussendlich auch in unserer Gemeinde beibehalten.

Den Zivildienst leistete er bei Lüneburg im Kinderdorf Salem. Das Studium der angewandten Naturwissenschaft folgte ab Oktober 2007 in Freiberg/Sachsen. Zu der Zeit war Simon Lamowski aktiv in der Studentenmission (SMD). Dort lernte er ausgesprochen liturgisch ausgerichtete Gottesdienste zu schätzen.

Seit Februar 2014 lebt Simon Lamowski, ausgenommen eines halbjährigen Forschungsaufenthaltes in Kopenhagen, bei uns in Konstanz und schreibt an seiner Doktorarbeit im Fachbereich Physik.

Der Ältestenkreis ist sehr froh darüber, in Simon Lamowski einen sehr engagierten und in viele Bereiche des Gemeindelebens eingebundenen Mitstreiter gefunden zu haben Möge der Segen Gottes ihn auf allen seinen Wegen begleiten!

Lasset die Kinder zu mir kommen ...

Gemeinsames Tauf-Fest am See

Christine Reinke

Auch dieses Jahr hatten wir wieder großes Glück mit dem Wetter. Schon ganz früh am Morgen schien die Sonne und es war sehr schön warm. So konnten wir alle schon frohen Mutes anreisen ob der schönen Erlebnisse, die uns erwarten würden.

Im Park des Seniorenstiftes Rosenau war ein Altar aufgebaut und davor viele Sitzmöglichkeiten, Festbänke und Gartenstühle. Zusätzlich wurden auch die Taufkerzen der vielen Täuflinge neben dem Altar aufgestellt. So konnte man gleich erkennen, dass es dieses Jahr sehr viele Taufen geben würde. Genau genommen waren es insgesamt 45, verteilt auf eine Altersspanne von 4 Monaten bis zu 24 Jahren! Davon kamen 33 Täuflinge aus der Petrus-Paulus-Gemeinde und 12 aus der Luther-Gemeinde.

Zunächst erwartete uns ein stimmungsvoller Gottesdienst, den Pfarrerin Süss-Egervari und Pfarrerin Holtzhausen gestalteten. Als es zu den Taufen kam, gingen die Familien in sechs Taufgruppen zum Bodensee-Ufer an ihre ausgeschilderten Taufplätze. Neben den beiden Pfarrerinnen tauften auch Pfarrer von Mitzlaff, Diakonin Beate Granzin, Prädikantin Heidi Hausmann und Prädikantin Eva Piepenstock. Getauft wurde, indem die Täuflinge, die Taufenden und viele Familienmitglieder im See standen und Bodenseewasser für die Taufe geschöpft wurde. Für die größeren Täuflinge und auch die Familien war das ein einmaliges Erlebnis. Nach der Taufe konnten die Familien zum Park zurückkehren und dort Ihre Fürbitten für die Täuflinge an Luftballons heften.

Während die Taufgruppen am See waren, bot der Kantor Herr Pangritz der Petrus-Paulus-Gemeinde ein Liedersingen für die "Sitzengebliebenen" an, gemischt mit Lesungen humorvoller Texte.

Taufkreis mit Pfarrerin Christine Holtzhausen

Als alle wieder zurückgekehrt waren, wurde der Gottesdienst fortgeführt und am Ende wurden die Luftballons steigen gelassen. Uns bot sich ein sehr schönes Bild: die vielen bunten Luftballons, die nun mit ihren Bitten zu Gott aufstiegen.

Insgesamt war es ein sehr gelungener Vormittag, nicht zuletzt auch wegen der tollen Spenden für unser Büffet im Anschluss an den Gottesdienst. Dafür auf diesem Weg nochmals vielen herzlichen Dank. So konnten wir dieses außergewöhnliche Erlebnis bei Kaffee und Kuchen oder auch bei herzhafteren Speisen und netten Gesprächen ausklingen lassen. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an all die vielen Helfenden, die für die Organisation, den Auf- und Abbau, die Technik und alles Drumherum, das zum Gelingen des Tauf-Festes beigetragen hat, zuständig waren! Und nicht zu vergessen – der Dank an den Leiter Herrn Schlecht und an den Hausmeister Herrn Horrer des Parkstiftes Rosenau, die es uns möglich gemacht haben, auf ihrem Gelände zu Gast zu sein!

Taufkreis mit Diakonin Beate Granzin

Herbstferien:
Einladung zum Kinderbibeltag

Gut Beschützt
Wie ist Gott eigentlich?

Kinderbibeltag

Für Kinder von 6 - 11 Jahren
im Petrusgemeindezentrum
Montag, 31. Oktober 2016
9.00 – 12.00 Uhr

Kirchenmusik

Konzerte und andere kirchenmusikalische Veranstaltungen

Mit-Sänger/innen willkommen:

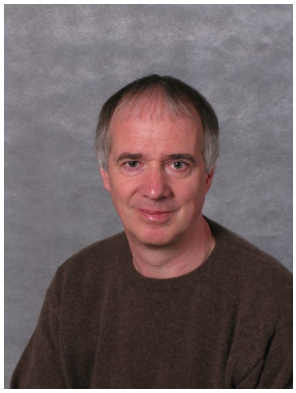
Probentermine:

Gospelchor: Dienstag 20:00-22:00
Gemeindezentrum

Kirchenchor: Donnerstag 19:30-21:00
Pauluskirche

Zum Zuhören:

Mittwoch, 19. Oktober 2016, 19:00 Uhr,
Pauluskirche Konstanz
„Männer machen mobil"
*(für Männer mit 55+ Jahren)**:***
Orgelführung und –konzert an der Steinmeyer-Orgel
mit Kantor Thomas Pangritz



Kantor Thomas Pangritz

Konzerte:

Samstag, 22. Oktober 2016, 19:00 Uhr,
Pauluskirche Konstanz
Konzert mit dem DUO ZIA, Potsdam
Geistliche Musik Alter Kulturen und Jazz
für Orgel und Trompete
Markus Rust, Trompete
Christian Grosch, Flügelhorn

Samstag, 03. Dezember 2016, 19:00 Uhr,
Pauluskirche Konstanz
Gospel-Konzert mit der GOSPEL BRIDGE KONSTANZ
Leitung: Armin Günther
und Thomas Pangritz

Info: Kantor Thomas Pangritz
Tel.: 07531-56617
Email: thomas.pangritz@outlook.de

Unterstützung für die Kirchenmusik

Thomas Pangritz

Die derzeitigen Vorstandsmitglieder

Der „Verein zur Förderung der Kirchenmusik an der Pauluskirche Konstanz“ wurde im Jahr 1998 gegründet, um trotz knapper werdender Finanzmittel die Durchführung professioneller Kirchenmusik zu sichern. Der Förderverein ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Vorsitzende ist seit 2015 Frau Dr. Mechthild Hauswald. In dieser Funktion löste sie den langjährigen Vorsitzenden Manfred Heier ab.

In den vergangenen 15 Jahren wurden mit Hilfe des Fördervereins zahlreiche gottesdienstliche und konzertante Kirchenmusikveranstaltungen, Musikfeste und Besuche auswärtiger Chöre in unserer Gemeinde ermöglicht, z.B.:

- mehrere Konzerte für Orgel und Trompete mit dem Duo ZIA aus Potsdam
- ein Gottesdienst mit der Alphornmesse für vier Alphörner und Chor
- die Kantate „Esther“ (mit dem Chor der Petrus- und Pauluspfarrei und dem Kreuzchor Konstanz)
- der Besuch des Harstad Kammerchors aus Norwegen und ein gemeinsames Konzert mit dem Gospelchor

Weitere Förderungsschwerpunkte waren die Anschaffung von Noten, Musikinstrumenten und die Ergänzung und Sanierung des Bestands an Instrumenten. Einige Beispiele:

- Anschaffung von Chornoten (Sammelbände)
- Anschaffung des Roland-Digitalpianos
- Zuschuss zur Orgelsanierung / Pauluskirche
- Technische und klangliche Sanierung des Steinway-Flügels / Pauluskirche
- Reparaturen und Anschaffung von Zubehör für Orgel und Flügel, z.B.: Rollen zum Transports des Flügels in den Altarraum der Kirche, Klavierbank
- Einbau des Zimbelsterns in die Orgel

Bei der Mitgliederversammlung in diesem Jahr

Gemeindefest

Gemeinsam feiern, singen, essen und zusammenhalten

Bettina Mohr

Am Sonntag 19. Juni haben wir um 11 Uhr mit einem Gottesdienst unser diesjähriges Gemeindefest im Petrus-Gemeindezentrum eröffnet. Der Gottesdienst wurde vom Kirchenchor mitgestaltet und hatte dadurch gleich eine festliche Note.

Im Gegensatz zu den bisher gewohnten Gemeindefesten, mussten wir uns diesmal räumlich umstellen. Durch die im großen Saal eingerichtete Kleiderkammer, konnte die Faltwand zum Gottesdienstraum nicht geöffnet werden. Daher bestand keine Möglichkeit, die Esstische schon im Vorfeld zu richten. Diese Tatsache war für das Vorbereitungsteam eine Klippe, die Realität hat uns dann zum Glück gezeigt, was eine Gemeinschaft ausmacht. Am Ende des Gottesdienstes wurde darum gebeten, dass alle mit anpacken und im Nu waren die Stuhlreihen verschwunden, die Tische aufgestellt und mit Servietten und Blumen bestückt.

Da wir erst um 11 Uhr begonnen hatten, war es nach Abschluss des Gottesdienstes schon Zeit zum Mittagessen. Die am Vormittag von vielen Spendern angelieferten Salate wurden auf die Tische gestellt, der Grill wurde angeschmissen und die Ausgabestelle für das warme Essen gerichtet. Die Gemeinde konnte nun zwischen Spätzle mit Geschnetzeltem und Gemüse, Salat und Würstchen wählen. Die Jugend des Musikvereins Eintracht Petershausen hat uns, wie schon im letzten Jahr, bei der Getränkeausgabe und in der Küche unterstützt und es damit ermöglicht, dass wir alle ein unbeschwertes Fest feiern konnten.

Nachdem der Mittagessenshunger gestillt war, bevor es dann zum reichhaltigen Kuchenbuffet überging, haben sich die drei Gemeindekindergärten mit je einer Aufführung am Nachmittagsprogramm beteiligt. Das Kinderhaus Löwenzahn hat ein Bewegungslied gesungen und die Zuschauer zum Mitmachen aufgefordert. Die „kleine Raupe Nimmersatt“ hat sich durch den Pauluskindergarten gefressen und ist bis zu uns ins Gemeindezentrum gekrochen. Ganz so leicht war es für den Petruskindergarten nicht, denn die Kinder hatten bei ihrer „Autofahrt mit Lucio“ mit einem platten Reifen zu kämpfen.

Nachdem all diese Vorführungen zu Ende und das Mittagessen weggeräumt waren und wir im Foyer somit Platz für die Kuchen und den Kaffee hatten, wurde erneut umgebaut und im Handumdrehen wurde eine beeindruckende Vielzahl an wohlschmeckenden Kuchenvariationen aufgetragen. Von klein bis groß war für jeden Geschmack etwas dabei.

Im Laufe des Nachmittages gab es weitere Vorführungen. So wurde die Festgemeinde unter anderem vom Posaunen– und Gospelchor auf eine musikalische Reise mitgenommen und von Herrn Pangritz mit dem Kirchenchor zu einem rhythmischen Kanon verführt. Dabei hatten alle großen Spaß und besonders der Kanon hatte einiges Gelächter zur Folge gehabt. Für die Kinder gab es am Nachmittag ein auf sie abgestimmtes Mitmachprogramm. So sind im Laufe der Zeit viele Holzvögel bemalt und Papierkronen gebastelt worden. Viele Kinder konnten sich beim Schminken in Prinzessinnen, Schmetterlinge oder Löwen verwandeln lassen und danach versuchen, wer die größte Seifenblase im Hof produziert.

Gegen 17 Uhr nach einem wunderschönen Tag mit viel Spaß, gutem Essen und fröhlichem Miteinander ging das Gemeindefest zu Ende.

Wir möchten dem Organisationsteam, den eingeplanten Helfern, spontanen Stühleschleppern, Kuchenbäckerinnen und Salatschnippslern für Ihre Hilfe danken, denn ohne diese vielen helfenden Hände wäre ein so schönes Fest nie denkbar.

Seniorenausflüge

Gemeinsam Neues entdecken

Christine Holtzhausen

Wer rastet, der rostet - das gilt nicht nur für die Knochen und Gelenke, sondern auch für die geistige Spannkraft. Deshalb tut es gut, wenn Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde zusammen mit Freunden und Bekannten aus den Nachbargemeinden immer wieder zu einer Halbtagesfahrt aufbrechen. In einer etwa einstündigen Busfahrt wird ein Ziel angefahren, das interessant und unterhaltsam ist, bei dem man neue Eindrücke gewinnt und dabei auch seinen Spaß hat.

In diesem Jahr ging es im September zur Markthalle des Künstlers Friedensreich Hundertwasser nach Altenrhein und im Juni in das Rosendorf Nöggenschwiel. Schön wird ein Ausflug natürlich wenn das Wetter mitmacht, wenn alles gut vorbereitet ist, und wenn alle gut hin und wieder zurück kommen. Besonders wichtig sind jedoch ein gutes Miteinander, ein nettes Plaudern und fröhliche Gesichter!

Was ist los in Petrus und Paulus ?

dienstags	09:30 Uhr Gemeindezentrum	Fit durch Bewegung für Männer und Frauen
	15:00 Uhr Gemeindezentrum	monatlich Nachmittag für Senioren
	15:00 Uhr Pauluskirche - Anbau	Handarbeiten
	20:00 Uhr Gemeindezentrum	Gospelchor Probe
mittwochs	14:15 Uhr Gemeindezentrum	Konfirmandenunterricht
	18:30 Uhr 19:45 Uhr Gemeindezentrum	Jungbläser Posaunenchor Probe
	nachmittags / abends Pauluskirche - Anbau	„Männer machen mobil“ für Männer über 55 J. jeden 3. Mittwoch im Monat Infos unter Tel. 0171 1075272
donnerstags	08:30 Uhr Gemeindezentrum	Café Oase Frühstück
	09:00 Uhr Gemeindezentrum	Gymnastik I für Männer und Frauen
	10:00 Uhr Gemeindezentrum	Gymnastik II für Männer und Frauen
	15:00 Uhr Gemeindezentrum	Café Oase Cafébetrieb
	15:00 Uhr Gemeindezentrum	Frauenkreis Infos unter Tel. 5 68 54
nach spezieller Ankündigung	19:00 Uhr Gemeindezentrum	„Filme mit Biss“ gemeinsamer Imbiss vor knackigem Film
	19:30 Uhr Pauluskirche	Kirchenchor Probe
freitags	10:00 Uhr Gemeindezentrum	monatlich: Treffen Besuchsdienstkreis

Freude und Leid in unserer Gemeinde

Taufen:

Sarah-Zoe Blumberg
Mats Häringer
Nele Voswinckel
Leonie Berkenkämper
Charlotte Jüngling
Philipp Baitz
Henry Peipe
Sidney Peipe
Matthias Trepte
Linda Bissinger
Helena Beier
Anthony Beier
Hannes Reutter
Mika Brehm
Erik Brehm
Robin Rebmann
Lotta Merk
Damon Mayer
Samuel Olbrich
Luca Jaeger

Ben Wörz
Issy Wörz
Nele Spanuth
Emma Spanuth
Luca Sommerfeld
Frida-May van der Meulen
Mia Weber
Jule Hangebrock
Evelina Tetteh
Carlotta Schneider
Hannah Gies
Niklas Kern
Elijah Kratzer
Lino Pfister
Mila Pfister
Amelie Schmidt-Mänz
Louis Schuchardt
Lina Schuchardt
Livia Schuchardt
Max Seuber
Janis Steinbrenner
Karla Steinbrenner

Trauungen:

Matthias & Claudia Trautwein,
geb. Müller

Ingo und Marianne Faude,
geb. Moritz

Bestattungen:

Gisela Grün
Peter Heimann
Erich Trautner
Rosmarie Ludwig
Felicia Gottschewski
Gisela Krummacher
Ilse Pfeil
Ilse Müller

Heinz Kolb
Marianne Brucker
Karlheinz Noll
Erna Dahm
Elisabeth Elster
Roswitha Drexler
Rudolf Kempe
Gertrud Egly
Monika Hägele

pauluskirche

Gottesdienst
Sonntag
10:00 Uhr

anschließend: Kirchencafé
1. Sonntag im Monat Petruskirche
andere Sonntage Pauluskirche

Eventuell abweichende Orte und Zeiten unserer Gottesdienste sowie weitere besondere Gottesdienste entnehmen Sie bitte dem Monatsprogramm, den Ankündigungen in der Presse oder schauen Sie unter

www.petrus-und-paulus-gemeinde.de

petruskirche

Gottesdienste in den Altenheimen im Gemeindegebiet

Haus am Salzberg, Haus Loretto, Parkstift Rosenau: bitte beachten Sie das Monatsprogramm!

Pfarrbüro: **Wollmatinger Str. 58** **Telefon 5 93 90**

Mo., Di., Do., Fr. von 9:00 bis 12:00 Uhr
Di. und Do. von 14:30 bis 17:30 Uhr
e-mail: petrus-und-paulus-gemeinde.konstanz@kbz.ekiba.de

Sprechzeiten mit Pfarrerin Christine Holtzhausen

nach telefonischer Vereinbarung

Spendenkonten der Petrus– und Paulusgemeinde
Sparkasse Bodensee IBAN: DE 53 6905 0001 0000 1903 63, BIC: SOLDES1KNZ

ÖKUMENISCHES TAIZÉ-GEBET

jeden Donnerstag, 18:45 Uhr
Kapelle der St.Gebhardskirche

Taizé

Kinderseite

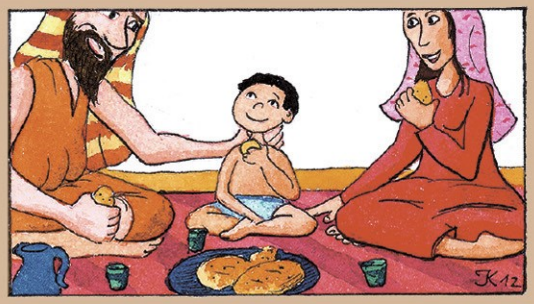
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

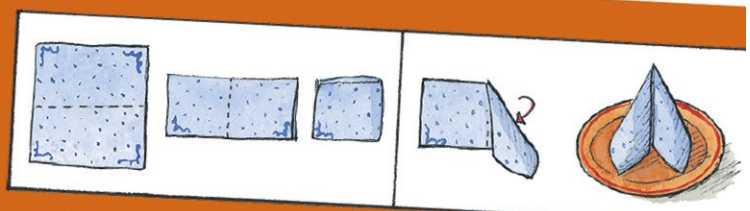
Wunderbare Gastfreundschaft

Der Prophet Elia ist in großer Not. „Gott, ich verdurste und verhungere", betet er. Gott verspricht ihm Hilfe: „Geh nach Zarpat. Dort wirst du eine Witwe treffen, die dich versorgt."

Tatsächlich, als Elia nach Zarpat kommt, trifft er vor der Stadt eine arme Witwe und ihr Kind. „Liebe Frau, bitte, gib mir etwas zu trinken und zu essen." Die Frau antwortet: „Wir haben selbst nur noch Mehl und Öl für ein einziges Brot!" Doch sie bäckt ein Brot für Elia. Sie spürt, dass dieser Gast von Gott kommt. Elia freut sich. „Gott verspricht, dass dein Mehltopf und dein Ölkrug nicht leer werden. Backe jetzt ein Brot für euch!" Als die Witwe in der Küche nachsieht, ist das Wunder geschehen: Der Ölkrug und der Mehltopf sind gefüllt! Alle werden satt. „Gut, dass ich Gott vertraut habe", denkt die Frau.

Lies nach im Alten Testament: 1.Könige 17





Alles Gute für deine Gäste!

Falte eine Papierserviette so oft in der Mitte, bis du ein kleines Quadrat hast. Öffne den letzten Knick noch einmal und lege die Serviette quer vor dich hin. Dann falte die rechte obere Ecke nach unten, so dass der Rand am mittleren Knick anliegt. Genauso faltest du die linke obere Ecke nach unten. Jetzt kannst du jedem Gast eine Serviette hinstellen.

Jedes Tierlein hat sein Essen:
Jedes Blümlein trinkt von dir,
hast auch unser nicht vergessen.
Lieber Gott, hab Dank dafür.
Amen

„Herr Ober, in meinem Kirschkuchen sind ja gar keine Kirschen!" – „Natürlich nicht. Im Hundekuchen sind ja auch keine Hunde."

J.P.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Weihnachtsoratorium mit Leib & Seele

Jauchzet ! Frohlocket (J. S. Bach)

Weihnachtsoratorium getanzt

WO? Konstanz- Wollmatingen
Wollmatinger Str. 58
Gemeindesaal ev. Paulus und Petrusgemeinde

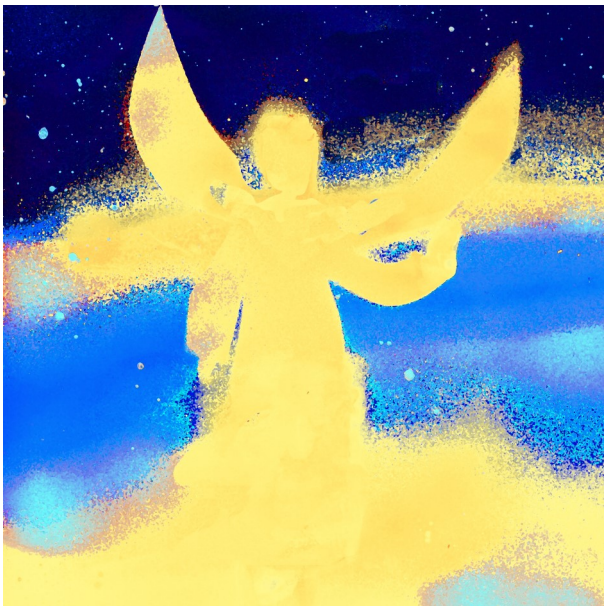
WANN? **Sa. 26.11.2016**
von 10:00 bis 18:00 Uhr

An diesem Tag bieten wir eine Auswahl von Tänzen zu Chorälen, Arien und Instrumentalstücken aus Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium an. Mit den Choreografien der Tanzpädagogin Wilma Vesseur setzen wir die thematischen Schwerpunkte der Weihnachtsgeschichte tänzerisch um und stimmen uns in die vorweihnachtliche Zeit ein.

Leitung: Gertraud Wild
Angelika Trommsdorff
Tanzpädagoginnen

Veranstaltende :
Evangelische Frauen im Kirchenbezirk Konstanz
Katholische Frauengemeinschaft kfd
Frauenreferat Region Bodensee- Hohenzollern

Verpflegung : Kaffee, Tee und Mineralwasser sind vorhanden. Wir bitten Sie, zum Mittagsbuffet einen herzhaften oder süßen Beitrag beizusteuern.



Seminargebühr : 35 €uro
Anmeldung bitte bis zum **22.11.2016**

Per Mail oder schriftlich an :
Angelika Trommsdorff
Bodmanerstr. 15
78315 Radolfzell – Stahringen
Tel : 07738 7385
trommsdorff@web.de

Friedensgebet am Freitag Abend

Einmal im Monat ist die Pauluskirche in der Mainaustraße 31 am Freitag Abend geöffnet für ein ökumenisches Friedens-Gebet. In Liedern, Gebeten und Texten wird um den Frieden in den kriegs– und krisengeschüttelten Ländern der Welt gebetet und um ein friedliches Zusammenleben von Einheimischen und Menschen, die bei uns ein neues Zuhause finden möchten. Menschen jeder Religion sind willkommen, die sich dem anschließen können.

Freitag, 21. Oktober / 18. November / 16. Dezember
19:00 Uhr

Gottesdienst am 30. Oktober

Auftakt zum Reformationsjahr 2017

Christine Holtzhausen

Klingende Bibel

Christuskirche Radolfzell, Brühlstr. 5

Mit einem musikalischen Auftakt in Radolfzell möchten die Kirchenmusiker des Bezirks den Auftakt zum Reformationsjahr 2017 markieren. Unter dem Titel "Klingend Bibel" sind am Sonntag, 30. Oktober alle Kirchenmusikfreunde eingeladen, an einem Tag voller Kirchenmusik in alter und neuer Form teilzunehmen. Von 9 bis 17 Uhr bieten die drei Kantoren des Bezirks sowie weitere nebenberufliche Kirchenmusiker sechs Workshops, ein Offenes Singen, sowie zum Abschluss ein Konzert mit Michael Schütz an. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nur für das Mittagessen nötig beim Pfarramt in Radolfzell (Kostenbeitrag 5 €, Tel. 07732-2014).

Damit unsere Gemeinde an diesem besonderen Angebot teilnehmen kann, organisieren wir einen Bus, der Sie kostenlos pünktlich zum Gottesdienst-Beginn nach Radolfzell an die Kirche bringt. Die Rückfahrt ist dann später selber zu organisieren, denn man kann bis zum Nachmittag an verschiedenen Programmpunkten teilnehmen.

Abfahrt unseres Gemeinde-Busses in Konstanz:

9:30 Uhr — Bushaltestelle am Klinikum,
Richtung stadtauswärts

9:40 Uhr — Bushaltestelle am Friedhof,
am Gemeindezentrum

9.00 Uhr	*Chorprobe mit Bezirkskantor Claus Gunter Biegert*
10.30 Uhr	*Gottesdienst zur Reformation* *Predigt: Dekanin Hiltrud Schneider-Cimbal zu "Ein feste Burg ist unser Gott"*
11.45 Uhr	*Offenes Gemeindesingen mit Kantorin Pia Löb*
12.30 Uhr	*Mittagessen (Kostenbeitrag: 5 €, Anmeldung im Pfarramt Radolfzell)*
14.00 - 16.00 Uhr	*Workshops* *1) Workshop Blechbläser mit Christian Mader, Radolfzell* *2) Gospel-Workshop* *3) Chorsingen aus dem Gesangbuch mit Kantor Thomas Pangritz* *4) Psalmengestaltung mit Musikinstrumenten mit Pfrin. Brigitte Haug* *5) Gott in Pop, Rock und Schlager mit Kantorin Pia Löb und Pfr. Christian Link* *6) Paul Gerhardt mit Dekanin Hiltrud Schneider-Cimbal und Bezirkskantor Claus G. Biegert* *7) Lobpreis-Band mit Judith Bojert mit dem Lobpreisteam Wollmatingen*
16.00 Uhr	*Kaffee*
17.00 Uhr	*"Queen, Abba und Harry Potter auf der Orgel" / Konzert mit Micheal Schütz*

Gottesdienste der kommenden Zeit

Oktober

So.	02.10.	10.00 Uhr	Pauluskirche	Erntedank-Gottesdienst mitgestaltet vom Pauluskindergarten (Pfrin. Chr. Holtzhausen)
Sa.	08.10.	18.30 Uhr	St. Gebhards-kirche	ökum. Tiersegnungsgottesdienst (Pfr. Dr. A. Rudiger und Pfrin. Christine Holtzhausen)
So.	09.10.	10.00 Uhr	Pauluskirche	Familiengottesdienst (Diakonin B. Granzin)
So.	16.10.	10.00 Uhr	Pauluskirche	Vorstellungsgottesdienst mit Abendmahl von Pfrin. Kündiger
Fr.	21.10.	19.00 Uhr	Pauluskirche	Friedensgebet der Arbeitsgemein-schaft christl. Kirchen; anschl. Nachtcafé bei Tee u. Gebäck
So.	23.10.	10.00 Uhr	Pauluskirche	Gottesdienst mit Taufen (Pfr. Chr. Holtzhausen)
So.	30.10.	kein **dafür**	Gottessdienst **kostenlose**	in Petrus- und Paulus-Kirche, **organisierte Busfahrt nach Radolfzell – dort Gottesdienst zum Reformationsjubiläum „Klingende Bibel“**

November

So.	06.11.	10.00 Uhr	Petruskirche	Gottesdienst (Prädikant Dr. A. Mittelstaedt)
So.	13.11.	10.00 Uhr	Pauluskirche	Gottesdienst (Prädikantin E. Piepenstock)
Mi.	16.11.	10.00 Uhr	Kreuzkirche	Gottesdienst zum Buß- und Bettag (Pfr. J. Dörsam)
		19.00 Uhr	Lutherkirche	Gottesdienst zum Buß- und Bettag (Pfr. J. Dörsam)
Fr.	18.11.	19.00 Uhr	Pauluskirche	Friedensgebet der Arbeitsgemein-schaft christl. Kirchen; anschl. Nachtcafé bei Tee u. Gebäck
So.	20.11.	10.00 Uhr	Pauluskiche	Gottesdienst zum Ewigkeitsso. Wir erinnern an die Verstorbenen im vergangenen Kirchenjahr. (Pfrin. Chr. Holtzhausen)
So.	27.11.	10.00 Uhr	Pauluskirche	Gottesdienst zum 1. Advent mit Abendmahl; Eröffnung der Aktion „Brot für die Welt“ mit den Konfirmandinnen und Konfirman-den und dem Posaunenchor